

Hintergrundinformationen zum Projekt „weitklick“

Statement der Schirmherrin

Prof. Dr. Gesine Schwan, Schirmherrin, Präsidentin der HUMBOLDT-VIADRINA Governance Plattform

Seriöse und vertrauenswürdige Informationen sind die Grundlage für unsere politische Meinungsbildung. Vor allem Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene benötigen das Rüstzeug, um Quellen kritisch hinterfragen zu können, sich eine eigene Meinung zu bilden und am politischen und gesellschaftlichen Diskurs teilzuhaben. Wer nicht gelernt hat, sich ein eigenständiges Urteil zu bilden, kann seine Rolle als selbständiger Bürger in einer Demokratie nicht wahrnehmen. Digitale Medienbildung ist der Schlüssel dazu. Als Schirmherrin von weitklick möchte ich daher Lehrerinnen und Lehrer unterstützen, den Umgang mit Desinformation – speziell im Internet – auch im Unterricht zu vermitteln.

Statement der Beiratsvorsitzenden

Ferda Ataman, Beiratsvorsitzende, Publizistin, Journalistin, Vorsitzende Neue Deutsche Medienmacher*innen e.V.

Ich freue mich sehr über den Start des Projekts weitklick! Es ist wichtig, Lehrer*innen dabei zu unterstützen, mit dem Thema Fake News umzugehen und bei jungen Menschen Skepsis bei allzu einfachen, verschwörerischen Erzählungen zu wecken. Im Beirat wollen wir als Expert*innen aus Journalismus, Politik, Wissenschaft und Bildungspraxis das Projekt begleiten und beraten.

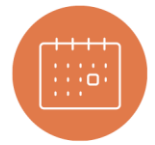
Statements der Beiratsmitglieder

Dr. Nicola Balkenhol, Leiterin Multimedia / Online, Deutschlandradio

Bei weitklick bringe ich die Perspektive einer Journalistin ein, die viel mit digitalen Medien und ihrem Echo im Internet zu tun hat. Und die sich deshalb täglich damit beschäftigt, wie gute Informationen ihren Weg zu den Nutzer*innen finden. Meine Expertise beruht auf langjähriger journalistischer Erfahrung mit aktueller Berichterstattung für die schnellen Medien Radio und Internet-Plattformen.

Udo Beckmann, Bundesvorsitzender, Verband Bildung und Erziehung

Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler beginnt mit dafür gut gerüsteten Lehrkräften. Deshalb freut es mich, als Teil des Beirats das Projekt weitklick zu unterstützen und die Perspektive aus dem Bildungssystem einzubringen. Diese Plattform ist ein gutes



Pressemitteilung | 28. Mai 2020 | Nr. 1 | Seite 2 von 7

Angebot, das von Lehrkräften auf freiwilliger Basis genutzt werden kann. Hiermit wird eine dringend notwendige, zentrale Anlaufstelle geschaffen, auf der Informationen bereitgestellt, Kurse angeboten und das pädagogische Personal miteinander vernetzt wird.

Jacob Chammon, Geschäftsführender Vorstand, Forum Bildung Digitalisierung

Als Lehrer und Schulleiter habe ich hautnah erlebt, wie wichtig es ist, dass Lehrkräfte und Schüler*innen für Desinformation sensibilisiert werden und Kritisches Denken als eine zu vermittelnde Kernkompetenz in Schule und Unterricht eingeht. Daher freue ich mich, als Beiratsmitglied dieses für unsere Gesellschaft so wichtige Thema voranzutreiben. Als Forum Bildung Digitalisierung bringen wir gerne unsere Expertise und die unserer acht Mitgliedsstiftungen aus dem Feld und der Schulpraxis mit ein.

Christina Ewers, Schulleiterin, Berufskolleg Senne

Als Schulleiterin eines Berufskollegs verfolge ich mit meinen Kolleginnen und Kollegen das Ziel, unsere Schülerinnen und Schüler zu einem sicheren, kreativen und verantwortungsvollen Umgang mit Medien zu befähigen, damit sie in einer digitalisierten Berufs- und Lebenswelt kompetent agieren können. Ich finde es wichtig, dass Lehrerinnen und Lehrer unterstützt werden, diese Themen im Unterricht zu integrieren; darum unterstütze ich weitklick.

Lars Gräßer, Pressesprecher, Grimme Institut

Bei weitklick bringe ich meine langjährige Expertise im Bereich der Medienkompetenzförderung ein sowie praktische Erfahrungen in der Auseinandersetzung mit Fake News und der Erstellung von entsprechenden Lernmaterialien für junge Zielgruppen.

Dr. Birte Güting, Schulleiterin, Schiller-Schule Bochum

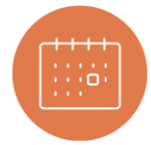
Ich unterstütze weitklick, weil ich es wichtig finde, junge Menschen dabei zu unterstützen, sich ihre Meinung auf der Grundlage faktenbasierter Informationen zu bilden. Als Beiratsmitglied des bundesweiten Fortbildungsprogramms bringe ich die Perspektive der Informatiklehrerin und Schulleiterin ein, der das Arbeiten mit digitalen Medien sehr wichtig ist.

Armin Himmelrath, Ressortleiter Bildung, Der Spiegel

Bei weitklick interessiert mich die Frage, wie wir dazu beitragen können, dass Schülerinnen und Schüler kompetente Nutzer von digitalen (und analogen) Informationsangeboten werden. Denn nur, wer gut informiert und orientiert ist, kann sich gewinnbringend an den Kommunikationsprozessen einer demokratischen Gesellschaft beteiligen.

Prof. Dr. Christian Kastrop, Staatssekretär im Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz

Desinformation in der digitalen Welt gefährdet den sozialen Zusammenhalt und die Demokratie. Ich unterstütze weitklick, weil die Initiative Kinder und Jugendliche für



Pressemitteilung | 28. Mai 2020 | Nr. 1 | Seite 3 von 7

Medienkompetenz im Digitalen sensibilisiert. Das stärkt die Kompetenz der Schüler*innen, ihre digitale Teilhabe und die Zukunft unserer Demokratie.

Thomas Krüger, Präsident, Bundeszentrale für politische Bildung

Eine unserer zentralen Aufgaben in der politischen Bildung ist es, die Teilhabe von Bürgerinnen und Bürgern an öffentlicher Meinungsbildung zu unterstützen – im analogen wie auch im digitalen Raum. Die Herausforderung ist, dass uns die Digitalisierung schnellen Zugang zu Informationen bringt, aber gleichzeitig die Türen für Desinformation, Propaganda und sogenannte Fake News öffnet. Ich halte es für enorm wichtig Schülerinnen und Schüler und auch ihre Lehrkräfte hier mit dem nötigen Rüstzeug zu unterstützen, denn politische Bildung und Medienbildung stehen sich heute näher denn je.

Prof. Dr. Wiebke Loosen, Leibniz-Institut für Medienforschung, Hans-Bredow-Institut (HBI)

Das Phänomen Desinformation betrifft unsere gesamtgesellschaftlichen Medien- und Kommunikationsverhältnisse und genau mit diesen beschäftige ich mich in meiner Arbeit als Kommunikationswissenschaftlerin und Journalismusforscherin. Dass ich diese Arbeit als Beiratsmitglied bei weitklick nun auch für Zwecke der digitalen Medien- und Meinungsbildung einbringen kann, ist für mich eine ebenso faszinierende wie sinnvolle Aufgabe.

Dr. Anna-Katharina Meßner, Projektleiterin Digitale Nachrichten- und Informationskompetenz, Stiftung Neue Verantwortung

Meine Expertise ist digitale Nachrichten- und Informationskompetenz. Wie wir uns als Gesellschaft widerstandsfähig gegen Desinformation und Hate Speech machen können, ist seit vielen Jahren mein Forschungsgegenstand. Aktuell arbeite ich an der Frage, was Nachrichtenkompetenz ganz konkret bedeutet und wie wir Menschen darin unterstützen können, sich souverän in digitalen Öffentlichkeiten zu bewegen.

Prof. Dr. Niels Pinkwart, Professor für Didaktik der Informatik, Humboldt Universität Berlin Principal Investigator, Weizenbaum Institut

Digitalisierung bietet viele Möglichkeiten für die Bildung. Bekannte Risiken von Digitalisierung beinhalten aber auch gezielt gestreute Falschinformationen im Netz. Diese sind oft nicht auf den ersten Blick zu erkennen, können aber für einzelne Personen und auch die Gesellschaft als Ganzes zum Problem werden. Es ist daher sehr wichtig, gerade Jugendliche beim Analysieren und Bewerten von Online-Informationen zu unterstützen. Lehrkräften kommt dabei eine Schlüsselrolle zu.

Juliane Seifert, Staatssekretärin im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Als Beiratsmitglied unterstütze ich weitklick, weil Desinformation eine Bedrohung für unsere Demokratie ist. Wir brauchen eine fundierte digitale Medienkompetenz bei unseren Kindern und Jugendlichen, um unsere Demokratie auch online dauerhaft zu stärken.



Pressemitteilung | 28. Mai 2020 | Nr. 1 | Seite 4 von 7

Prof. Dr. Friederike Siller, Professorin am Institut für Medienforschung und Medienpädagogik, Technische Hochschule Köln

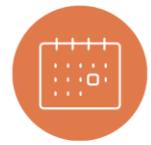
Als Medienpädagogin bringe ich zuerst meinen Respekt für Kinder und Jugendliche im Netz ein. Die meisten von ihnen entwickeln ihre Fähigkeiten selbst und viele von ihnen können besser mit sozialen Medien umgehen, als die meisten Erwachsenen. Wie gut es ihnen gelingt, sich zu verwirklichen und gleichzeitig mit problematischen Inhalten umzugehen, hängt aber immer noch stark von ihrer sozialen Herkunft, also ihrem sozioökonomischen Hintergrund ab. Mit meiner Arbeit möchte ich dazu beitragen, dass Gesellschaft und Bildungseinrichtungen Jugendliche hierbei besser unterstützen können.

David Whigham, Nachrichtenchef und Mitglied der Chefredaktion, n-tv

Nachrichtenjournalisten sind jeden Tag mit einer Fülle von Falschinformationen konfrontiert. Unsere Aufgabe ist es, sie zu erkennen und ihre Verbreitung zu verhindern. Wenn aber gezielte Desinformation sogar für Profis zu einer echten Herausforderung werden kann, wie sollen dann Kinder und Jugendliche erst den Überblick behalten? Als Vater von zwei schulpflichtigen Kindern weiß ich aus eigener Erfahrung, wie dringend Schüler und Lehrer bei diesem Thema Unterstützung brauchen. Nur so haben gezielte Desinformation und Hass im Netz keine Chance.

Dr. Anja Zimmer, Direktorin, Medienanstalt Berlin-Brandenburg

Ich freue mich, das Projekt weitklick durch eine Mitarbeit im Beirat unterstützen zu können. Auch wir nehmen wahr, dass Schülerinnen und Schüler bei ihrer Mediennutzung immer stärker mit Desinformation und Hassrede konfrontiert werden. Es ist wichtig, Lehrerinnen und Lehrer dabei zu unterstützen, diese Themen in den Unterricht zu integrieren. Die Medienanstalt Berlin-Brandenburg (mabb) ist hier ebenfalls aktiv, z.B. mit dem Projekt „Journalismus macht Schule“, das nicht nur die Medienbildung im Klassenzimmer, sondern auch das Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler dafür stärken soll, wie wichtig vielfältige und unabhängige journalistische Inhalte in einer Demokratie sind. Die beiden Projekte ergänzen sich ganz wunderbar. Gerne bringen wir unsere Expertise in weitklick ein.



Pressemitteilung | 28. Mai 2020 | Nr. 1 | Seite 5 von 7

Über die FSM

Die Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter (FSM e. V.) ist eine anerkannte Selbstkontrollereinrichtung für den Bereich Telemedien. Der Verein engagiert sich maßgeblich für den Jugendmedienschutz – insbesondere die Bekämpfung illegaler, jugendgefährdender und entwicklungsbeeinträchtigender Inhalte in Online-Medien. Dazu betreibt die FSM eine Beschwerdestelle, an die sich alle wenden können, um jugendgefährdende Online-Inhalte zu

melden. Die umfangreiche Aufklärungsarbeit und Medienkompetenzförderung von Kindern und Jugendlichen gehören zu den weiteren Aufgaben der FSM. Mit Projekten wie medien-in-die-schule.de oder Elternguide.online setzt sich die FSM darüber hinaus seit Jahren für die Medienbildung von Eltern und Pädagoginnen und Pädagogen ein. Mehr Informationen finden Sie auf fsm.de.

Studienergebnisse zum Thema

- Falschnachrichten sind für junge Menschen ein alltägliches Phänomen. In Studien geben rund zwei Drittel der Jugendlichen (64 Prozent) an, mindestens einmal in der Woche mit Falschmeldungen in Kontakt zu kommen. Knapp zwölf Prozent stoßen sogar mehrmals täglich im Internet oder in den sozialen Medien darauf.¹
- Viele junge Menschen sind unsicher, ob sie Falschmeldungen von vertrauenswürdigen Nachrichten unterscheiden können. So stimmte nur knapp über die Hälfte der Jugendlichen im Alter von 9–16 Jahren der folgenden Aussage zu: „Es fällt mir leicht zu beurteilen, ob eine Information, auf die ich bei der Online-Nutzung stoße, wahr ist“. Besonders unsicher fühlen sich Kinder: In der Altersgruppe von 9–10 Jahren stimmten nur 26 Prozent der o. g. Aussage zu.²
- Im Schulunterricht ist das Thema Desinformation bisher wenig präsent. Es ist kaum in den Lehrplänen der Schulen verankert. Viele Schülerinnen und Schüler wünschen sich mehr Aufklärung zum Umgang mit Falschnachrichten und Hasskommentaren in der Schule.³
- Lehrende nehmen einen steigenden Bedarf nach Aufklärung zum Umgang mit onlinebezogenen Risiken wahr. So schätzen etwa 28 Prozent der befragten Lehrenden,

¹ Vodafone Stiftung Deutschland (2019): Alles auf dem Schirm? Wie sich junge Menschen in Deutschland zu politischen Themen informieren. URL: https://www.vodafone-stiftung.de/wp-content/uploads/2019/11/Vodafone-Stiftung-Deutschland_Studie_Politisches_Informationsverhalten.pdf

² Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e.V. (Hg.) (2017): Jugendmedienschutzindex: Der Umgang mit onlinebezogenen Risiken. Ergebnisse der Befragung von Heranwachsenden und Eltern. URL: https://www.fsm.de/sites/default/files/FSM_Jugendmedienschutzindex.pdf

³ Vodafone Stiftung Deutschland (2018): Engagiert aber allein – Wie sich junge Menschen durch die Online-Welt navigieren und welche Unterstützung sie dafür suchen. URL: https://www.vodafone-stiftung.de/wp-content/uploads/2019/04/Vodafone_Stiftung_Engagiert_aber_allein_18_01.pdf



Pressemitteilung | 28. Mai 2020 | Nr. 1 | Seite 6 von 7

dass Heranwachsende oft oder sehr oft mit politischem oder religiösem Extremismus in Berührung kommen. 42 Prozent der Lehrenden geben an, dass dies bei den von ihnen betreuten Jugendlichen schon vorgekommen sei.⁴ Den Schlüssel zum Umgang mit diesen Risiken sehen die Lehrenden in der Förderung von Medien- und Nachrichtenkompetenz. So geben 80 Prozent der Befragten an, sie fänden es wichtig, Kinder und Jugendliche im Umgang mit Falschmeldungen in Social Media zu schulen. Allerdings haben weniger als die Hälfte der Lehrenden das Thema bereits mit ihrer Klasse im Unterricht thematisiert.⁵

⁴ Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e.V. (Hg.) (2018): Jugendmedienschutzindex: Der Umgang mit onlinebezogenen Risiken. Ergebnisse der Befragung von Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften.
URL: https://www.fsm.de/sites/default/files/FSM_Jugendmedienschutzindex_2018.pdf

⁵ Lie Detectors (2019): Tackling Disinformation Face to Face: Journalists' Findings From the Classroom. Data Analysis 2018-2019.
URL: https://lie-detectors.org/wp-content/uploads/2019/09/JournalistsFindings_final.pdf



Pressemitteilung | 28. Mai 2020 | Nr. 1 | Seite 7 von 7

Bildmaterial



Motiv 1 Foto: Jacob Lund/shutterstock



Motiv 2 Foto: goodluz/shutterstock

Alle Hintergrundinformationen sowie das Bildmaterial zum Download finden Sie auf www.weitklick.de/presse. Sollten Sie die Motive in höherer Auflösung benötigen oder Rückfragen haben, wenden Sie sich bitte an Ihre Ansprechpartnerin Judith Kunz: [info\(at\)weitklick.de](mailto:info(at)weitklick.de).